

Für den Erhalt der Integrierten Heilpädagogik (IHP)



Stellungnahme der Schulpflege und Schule zu den Motion 16.45 und 16.46 betreffend Verzicht auf Integrierte Heilpädagogik an der Volksschule.

Ein Verbot von Integrierter Heilpädagogik würde die Schulqualität massiv verschlechtern. Für Verbesserungen der Integrativen Schulung sind wir jedoch immer offen.

Der Entscheid für die Integrative Schulung muss bei den Gemeinden und ihren Schulen bleiben.

Was ist Integrative Schulung: Ein Begriff, drei Angebote

In einer Klasse gibt es grosse Unterschiede in der Leistungsfähigkeit der Kinder. Integrierte Heilpädagogik ermöglicht es der Schule, Kinder mit besonderen Ansprüchen in der Regelklasse zu unterrichten.

In der Integrativen Regelklasse werden folgende Kinder beschult:

- Normalbegabte Kinder – 80-90% aller Kinder
- Kinder mit besonderen Begabungen – hätten sonst keine Förderung
- Kinder mit Lernschwierigkeiten – müssten sonst in speziellen Kleinklassen beschult werden
- Kinder mit Behinderungen – werden in der Regel in speziellen Sonderschulen beschult

Regelschule: 3 Angebote	Aufgaben der Integrierten Heilpädagogik (IHP)
Regelschüler mit besonderer Begabung	Fördermassnahmen
Regelschüler mit Lernschwierigkeiten (erreicht die Lernziele in einem oder mehreren Fächer nicht)	Diagnose und Individuelle Lernziele (IL), Laufbahnentscheid
Sonderschüler mit Behinderung	Abklärung Schulpsychologischer Dienst und Diagnose Behinderungsspezifische Förderung oder Sprachheilunterricht Ressourcenzuweisung für verstärkte Massnahmen (VM)

Die Schulischen Heilpädagogen sind durchschnittlich 3-4 Lektionen pro Woche im Unterricht plus 1/2 Stunde pro Woche in Besprechung mit der Klassenlehrperson.

Integrierte Heilpädagogik schliesst separative Lösungen nicht aus. **Unsere Schule kombiniert integrative mit separativen Angeboten** (Einschulungsklasse für die Schulanfänger). Wir machen damit beste Erfahrungen. Ein Verbot der Integrativen Schulung würde die Wahl der jeweils besten Lösung verunmöglichen.

Begriffe

IHP	Integrierte Heilpädagogik (siehe oben)
IL	Individuelle Lernziele für schwache Kinder (mit oder ohne Behinderung)
IS	Integrative Schulung = Integrierte Heilpädagogik
SHP	Schulische Heilpädagogen: die Fachleute, die IL/VM umsetzen können
VM	Verstärkte Massnahmen für Kinder mit einer Behinderung (diagnostiziert)

1. Wir wollen auch in Zukunft IHP anbieten, weil die Integrative Schulung für die Bildungsdi- rektion, die Lehrpersonen und die Schulpflegen von 193 anderen Aargauer Gemeinden das beste Modell ist.

Es stimmt:	Die Schule und auch das Modell der Integrierten Heilpädagogik soll ständig ver- bessert werden.
Die Motionen	... wollen ein bewährtes Modell abschaffen, bzw. verbieten. Die Schulgemeinden wissen am besten, welches heilpädagogische Modell ihre Bedürfnisse optimal abdeckt. Diese Entscheidung muss bei den Gemeinden bleiben.

Erfahrungen und Meinungen der Schule

- a) Unsere Lehrpersonen wollen auf jeden Fall die Integrative Schulung beibehalten. Die zwin- gende Einführung von Kleinklassen empfänden sie als **krassen Rückschritt**.
- b) Neue Kleinklassen bräuchten neue, qualifizierte Lehrkräfte. Diese sind schwer zu finden.

Erfahrungen und Meinungen von Bildungsexperten

- a) Trotz knappen Ressourcen für die Integrative Schulung sind **71.3%** der befragten Lehrper- sonen im Kanton Aargau mit der Umsetzung der Integrativen Schulung **ziemlich bis voll- kommen zufrieden**.¹
- b) Der Gesamterziehungsrat lehnt die Motionen ab.
- c) Der Lehrer- und der Schulleitungsverband lehnen die Motionen ab.
- d) Die Ausbildung zur Lehrperson an der FHNW (für Aargau, Solothurn, Basel) basiert auf dem Modell der Integrativen Schulung.
- e) Die Einführung der "Neuen Ressourcierung Volksschule" will bewusst einen Spielraum für den Einsatz der Ressourcen für die Schulen vor Ort.²

Integrative Schulung hat sich bewährt. Bei einer Abschaffung würden in 193 Gemeinden deren Schulen und Eltern stark verunsichert. 7 Jahre Aufbauarbeit wären „in den Sand gesetzt“ und Millionen von Steuerfranken verschleudert.

¹ Integrative Schulung Kurzbericht FHNW Jasmin Näpfl & Carsten Quesel, Mai 2014

² Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2016–2019, Entwicklungsschwerpunkt 310E014

2. Wir wollen auch in Zukunft IHP anbieten, weil die Integrative Schulung wirkungsvoll und effektiv ist.

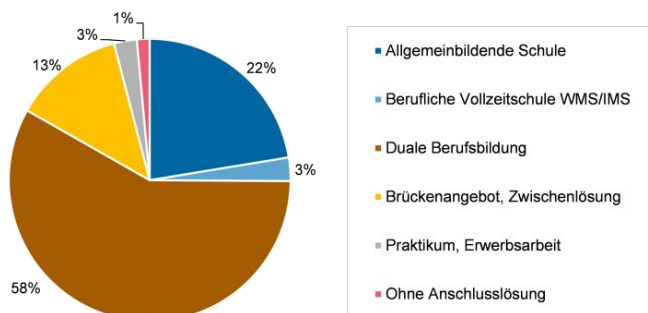
Es stimmt: Bildung und Förderung kostet viel.

IHP ist ... für unsere Schule die günstigere Lösung. Kleinklassen könnten bei ähnlichen Kosten weniger Kinder fördern. Auch Schüler mit individuellen Lernzielen können eine Berufsausbildung machen.

Erfahrungen und Meinungen von Bildungsexperten

- In Integrativen Schulen werden auch Sonderschüler in den Regelklassen unterrichtet (mit Hilfe von Schulischen Heilpädagogen und Klassenassistenzen). Müssten sie die Tagessonderschule besuchen, ergäben sich **Mehrkosten von Fr. 31'000.-/Jahr/pro Schüler**. Tagessonderschulplätze sind jedoch rar.
- Mit der Abschaffung der Integrativen Schulung könnten laut BKS Fr. 0,6 Mio./Jahr gespart werden. Dies bedingt einen **Ausbau der Einschulungs- und Kleinklassen**. Da kleine Gemeinden jedoch kaum Kleinklassen führen könnten, hätten die Gemeinden die Kosten für den Transport zu regionalen Kleinklassen und die Mittagsbetreuung zu finanzieren.
- Die Attestlehre ist die reguläre Berufsausbildung für schwächere Schüler und für Schüler mit individuellen Lernzielen. Gemäss der Untersuchung zur Attestlehre haben gerade die schwächsten Lernenden sehr gute Chancen auf einen erfolgreichen Lehrabschluss einer zweijährigen Grundbildung.³

Anschlusslösungen nach der Regelschule 2016



Daten: Statistik Aargau 2016

© BKS

- Kinder mit einer Lernschwäche, die integrativ geschult wurden, übten im Alter von 20 Jahren anspruchsvollere Berufe aus als vergleichbare Kinder, die eine entsprechende Sonderschule besucht haben.⁴
- Die Schwächung der Schule und der Realschule hat verschiedene Ursachen. Hier einige Beispiele:
 - 2011 wurde die IQ-Grenze für die Einweisung an eine Sonderschule oder die Zuteilung von VM-Lektionen von 75 auf 70 gesenkt – diese **schwächsten Schüler gelten seither als Regelschüler** und besuchen die Realschule.
 - Die Schule ist mit der Einführung des Frühenglisch 2008/2009 und der aktuellen Lehrmittel sehr sprachlastig.
 - Seit 2011 werden die Kinder $\frac{1}{4}$ Jahr früher eingeschult.
 - Die Heterogenität und damit der Anteil der verhaltensschwachen oder sprachschwachen Kinder hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

³ <http://www2.srf.ch/news/wirtschaft/kein-abschluss-ohne-anschluss-attestlehre-hat-sich-bewaehrt>

⁴ Haeberli, Eckhart, Sahli, Lozano und Blanc, 2011

3. Wir wollen auch in Zukunft IHP anbieten, weil die Integrative Schulung für die Kinder gut ist – für die Starken UND die Schwachen.

Es stimmt:	Die Schule ist heterogen. Die Schüler bringen höchst unterschiedliche Voraussetzungen mit in Bezug auf Erziehung und Fähigkeiten.
IHP ist	... nicht die Ursache von zunehmender Komplexität und Heterogenität. Integrative Schulung ist die einzige Antwort darauf. Ein Verbot schafft die Heterogenität der Gesellschaft nicht ab.

Erfahrungen und Meinungen der Schule

- a) Die Lehrperson ist dank Integrierter Heilpädagogik nicht allein im Unterricht. Die Schulischen Heilpädagogen passen Stoffpläne/Inhalte für die schwachen und starken Schüler an. Heute **profitiert rund ein Drittel der Schüler von der Anwesenheit der Schulischen Heilpädagogen**, auch wenn sie weder Individuelle Lernziele noch Verstärkte Massnahmen haben.
- b) Kleinklassen sind ausschliesslich für wenige leistungsschwache Kinder. Es gäbe **keine zusätzliche Förderung mehr für Schüler mit anderen Lernbeeinträchtigungen oder – stärken**. Die Förderung von hyperaktiven, verhaltensauffälligen, disziplinlosen oder demotivierten Kindern ist nach dem Verbot von Integrativer Schulung wieder alleinige Sache der Klassenlehrperson. Ihr würde hingegen jegliche fachliche Unterstützung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit entzogen.
- c) Auch **die besonders Begabten brauchen besondere Förderung**. Mit dem Verbot der Integrativen Schulung würde auch die Begabtenförderung abgeschafft.

4. Wir wollen auch in Zukunft IHP anbieten, weil wir damit die heutigen und zukünftigen Anforderungen an Schule und Gesellschaft meistern.

Es stimmt:	Die Schule muss ständig verbessert werden.
IHP ist	... der Motor für Unterrichtsentwicklung.

Erfahrungen und Meinungen der Schule

- a) Die Schulischen Heilpädagogen sind in mehreren Klassen, Teams und Stufen tätig. Sie vermitteln übergreifend die **Best Practice** und machen sie allen zugänglich.
- b) Die Integrative Schulung ist der **Motor für Unterrichtsentwicklung**. So entstanden Lerngruppen für Mathe- und Leseförderung, spezielle Leistungsgruppen, Lernateliers und vieles mehr.
- c) Berufseinsteigende Lehrpersonen werden bei der Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts durch die Schulischen Heilpädagogen in ihren ersten Praxisjahren unterstützt und begleitet.

Wir wehren uns gegen die Motionen 16.45 und 16.46 und hoffen auf gute Diskussionen zur Verbesserung der wirklichen Herausforderungen unserer Schulen.

5. Wir wollen auch in Zukunft IHP anbieten, weil...

... Zitate unserer Lehrpersonen (Schule Untersiggenthal)

Mit der SHP kann ich individualisierten Unterricht während ihrer Anwesenheit zu 100 % durchführen.

Véronique Cherix, Mittelstufe

Aussensicht, Beobachtungen und fundiertes Wissen der SHPs, helfen mir als Klassenlehrperson enorm, bei der Klassenführung und den Elterngesprächen, unterstützende Massnahmen und Interventionsideen zu entwickeln.

Rainer Moser, Realschule

Die enge Zusammenarbeit mit der SHP und ihre fachliche Unterstützung ermöglichen eine Win-Win-Situation: Die früheren Kleinklassenkinder profitieren von fundierter fachlicher Unterstützung und sind motivierter und selbstbewusster durch die Einbindung in ihren gewohnten Klassenverband.

Michael Hegnauer, Mittelstufe

Dank IHP können Kinder mit Teilschwächen in anderen Bereichen besser gefördert werden und verpassen dadurch den Anschluss nicht.

Christian Basler, Mittelstufe

Aus Kindern, welche jeden Tag erleben, dass alle Menschen Stärken und Schwächen haben dürfen, werden später lernfähige Erwachsene.

Ursi Zulauf, KiGa

Die SuS können ihre Fähigkeiten besser ausnutzen und entwickeln in verschiedenartigen Gruppen höhere soziale Fähigkeiten, wie Durchhaltevermögen und Leistungsbereitschaft.

Judith Zimmermann, Sekundarstufe

Auch ich, als Klassenlehrerin, werde von meiner Heilpädagogin unterstützt. Das entlastet mich sehr. Sie übernimmt weit mehr, als die Unterstützung von einzelnen Kindern.

Nathalie Wiget, Unterstufe